

Ein dorniger Weg zur Rosenkönigin . . .

Das Banner über der Bühne hielt nur bis kurz vor dem Finale. Dann löste sich eine Seite. „GEDORF“ hieß es also fortan. Statt „BERGEDORF“. Egal. Dass das Finale in einem Umar-mungs-Marathon unterging, das hauptsächlich den Moderatoren Spaß machte und die im Mittelpunkt des Abends stehenden jungen Damen an



Bergedorfs neue Rosenkönigin: Silke Rathmann (19) aus Kirchwerder. FOTO: MICHAEL ZAPF

den Rand drängte – auch das fanden die meisten der rund 350 Gäste im Zollenspieker Fährhaus noch lustig. „Nur dass die Getränke so spät kamen, hat mich wirklich gestört“, sagte Ursula Nagel (69), seit 41 Jahren wohnhaft in den Vier- und Marschlanden. Trotzdem hatte sie zwei Stunden im Takt des Schüler-Blasorchesters „Gylo-Winds“ mitgeklatscht, mitgefiebert. Bei der Wahl zur Bergedorfer Rosenkönigin 2004.

Mittwochabend wurde hier zum ersten Mal eine Rosenkönigin gewählt. Dabei gab es bereits eine solche: Zwei Jahre lang hatte Jasmin Isabelle Donker (22) Krönchen und Schärpe getragen. Die kaufmännische Angestellte war gefragt worden, ob sie den Bezirk Bergedorf repräsentieren wolle. Grüne Woche in Berlin, IGA in Rostock – sie ist viel herumgekommen. Und so machten sich sieben junge Damen im Alter

von 19 bis 25 Jahren für ihre Nachfolge auf den Weg durch den eng bestuhlten Saal zur Bühne, wo Joachim Wagner (49, Wirtschaft & Stadtmarketing Bergedorf) und Veronika Wonerow-Vogelsang (Vogelsang Marketing) durch den Abend führten. In privater Kleidung und im Abendkleid gaben die jungen Frauen Auskunft über sich („Mein Hobby ist die Feinbäckerei“) und mussten Fragen über Rosen und Bergedorf beantworten.

Besonders überzeugte dabei Abiturientin Silke Rathmann (19) die Jury: Mit einem dunkelroten Abendkleid, wohlthuender Natürlichkeit und viel Fachkenntnis. Neben ihren sportlichen Aktivitäten und der Vierländer Speeldeel wird sie nun also ein Jahr Werbung für Bergedorf machen, beginnend mit der offiziellen Eröffnung des Bergedorfer Rosenfestes am 1. Juni. (cls)